

30.10.2018

Pressemitteilung

Neubau eines Wartungsstützpunkts in Essingen für die Go-Ahead Deutschland GmbH

... und wieder eine neue Eisenbahnwerkstatt

Erneut darf die Bauplanung Nord ihre Kompetenzen beim Bau einer Eisenbahnwerkstatt beweisen. Seit 2015 plant die BPN als Generalplaner gemeinsam mit dem Oldenburger Architekturbüro Gewinner in Essingen, 75 km östlich von Stuttgart im Landkreis Ostalbkreis, den Neubau eines Wartungsstützpunktes für E-Triebwagen für die neue Eisenbahngesellschaft Go-Ahead Deutschland GmbH. Seit Herbst 2017 wird gebaut, Fertigstellung Juni 2019.

Die Baukosten des Projekts belaufen sich inzwischen auf 16,5 Millionen Euro netto. Trotz teilweise unüberwindlich scheinender Probleme, z. B. mit dem Einbau der Anschlussweiche ins Schienennetz der DB AG, der fehlenden Baukapazitäten am Markt, der extremen Enge des Grundstücks, wird es dem Planungsteam gelingen, die Anlage rechtzeitig vor der notwendigen Betriebsaufnahme 2019 fertig zu stellen. „Als Planungsgemeinschaft“, betont Herr Gewinner, „ergänzen wir uns in allen Bereichen ideal. Wir können daher grundsätzlich jedes Problem erfolgreich lösen – egal ob groß, klein oder kompliziert.“

Der neue Wartungsstützpunkt bildet das Herzstück der Go-Ahead-Bahnaktivitäten in Baden-Württemberg. Go-Ahead wird hier zukünftig den Rems-Fils-Personenahverkehr mit 3,7 Millionen Zugkilometer pro Jahr und den Franken-Enz-Personenahverkehr mit 4,3 Millionen Zugkilometer pro Jahr im sogenannten Stuttgarter Netz 1 betreiben.

Das Rems-Fils-Netz umfasst die Linien von Stuttgart über Aalen nach Crailsheim sowie von Stuttgart über Geislingen (Steige) nach Ulm. Zum Franken-Enz-Netz gehören die Linien von Stuttgart nach Aalen, nach Karlsruhe sowie nach Würzburg.

Die Gleisanlage ist aufgrund der Gegebenheiten des Grundstücks äußerst kompakt geplant und umfasst nur 500 m Gleise, die mit der Einbindung in das bestehende DB-Netz ihren Anschluss an das öffentliche Bahnnetz finden. Die neue Gleisanlage ist vollständig mit 15.000V – Oberleitung überspannt.

45 Elektro-Triebfahrzeuge von 60 – 107 m Länge des Herstellers Stadler werden von Go-Ahead eingesetzt und legen dabei im Mittel insgesamt etwa 20.000 km pro Tag zurück.

Seite 1 von 3

Für die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der hierfür benötigten Fahrzeuge wird in Essingen auf künftig eigenem, bahngewidmeten Grundstück der Wartungsstützpunkt der Go-Ahead entstehen.

Hierfür haben wir Planer eine zweigleisige, 140 m lange Wartungshalle mit Arbeitsgruben und Wartungsbühnen geplant. In der Halle bewegen sich die Fahrzeuge mit Rangierhilfen, vor der Halle mit eigenen Antrieb über Stromabnehmer an der von uns vorgesehenen Oberleitung.

Seitlich angebaut befinden sich auf gleicher Gebäudelänge Werkstätten, Lager, Verwaltung und Sozialräume für das Betriebs- und Werkstattpersonal.

Hinzu kommt eine 120 m lange Waschhalle am gegenüberliegenden Grundstücksende. Für die Sanitär- Ver- und Entsorgung der Toiletten auf den Fahrzeugen entstehen zwischen den Hallen sogenannte Ver- und Entsorgungssäulen. Auch für die Fahrt in der Waschhalle werden Rangierhilfen eingesetzt. Erstmals realisieren wir hier zusätzlich eine Grobreinigungsanlage für Unterflur-Fahrzeugreinigungen.

Der Standort in Essingen ist sehr eng, das Grundstück ist nicht zusammenhängend, das Grundstück wird von bestehenden Leitungen gequert, der Boden ist kontaminiert und nicht tragfähig, die Zufahrten in der Bauzeit äußerst problematisch. Der Standort war aber zeitnah verfügbar und die Lage im Netz ist günstig, da alle Fahrzeuge am Standort vorbeikommen. Trotz der zu erwartenden wesentlichen Kosten infolge der Baufeldfreimachung und trotz Einschränkungen in der Werkstattgröße überwogen die Vorteile für den Standort Essingen. Den Rest sollten wir Planer lösen.

Das Ganze entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer stark befahrenen Bundesstraße und einer Fernbahnlinie. Dennoch konnten wir so planen, dass zum Schutz gegen den, insbesondere nächtlichen, Bahnlärm keine besonderen Lärmschutzmaßnahmen erforderlich wurden.

Der neue Wartungsstützpunkt hatte einige besondere Herausforderungen für uns parat:

Die DN 800-Sammelleitung der Gemeinde Essingen musste auf dem schmalen Grundstück verlegt werden, um das Baufeld für die Werkstatt freizubekommen. Regenwasserleitungen zur Straßenentwässerung der benachbarten Bundesstraße mussten in einer straßenbegleitenden Sammelleitung gefasst und an anderer Stelle als bisher über einen Düker in einen Bach geleitet werden. Eine 20Kv-Leitung musste auf dem Grundstück verlegt werden, um ein freies Baufeld für die Arbeiten zu erhalten. Parallel zur Grundstücksgrenze entlang der Bundesstraße musste ein LWL-Fernmeldekabel der Deutschen Telekom verlegt werden. Für die Entfernung der nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützten Feldhecken musste im Vorfeld eine Ausnahmegenehmigung bei der Unteren Naturschutzbehörde eingeholt werden; Ersatzpflanzungen geplant werden. Mit der Planung war eine Neuversiegelung von 3.800 m² verbunden, die einen landschaftspflegerischen Ausgleich erforderten. Die Altlastenerkundung ergab Bodenbelastungen durch Schadstoffe und durch natürliche Belastungen, die eine Entsorgung der belasteten Böden im Rahmen der Bauarbeiten erforderten. Zum Bau der Gebäude mussten lärm- und erschütterungsarme Gussrammpfähle im Rammverfahren in den Boden eingebracht werden. Kampfmittelverdacht, Überflutungsrisiko und Erdbebengefahr waren an diesen Standort von untergeordneter Bedeutung.

Das Team der BPN erbringt bei diesem Projekt die eigenen Fachingenieursleistungen der **Tragwerksplanung, Ingenieurbauplanung und Bauphysik** der Gebäude, der **Verkehrsanlagenplanung** für Gleise und versiegelte Flächen, der **Außenanlagenplanung** und der **SiGe-Koordination** des Gesamtobjekts.

Das Team der BPN erbringt bei diesem Projekt seinen Anteil an der Generalplanung und Projektsteuerung, insbesondere für die Fachingenieursleistungen der **Altlastensanierung, Landschaftspflege, Baugrunduntersuchung, Vermessung, Technische Ausstattung der Außenanlagen, Leit- und Sicherungstechnik, Oberleitungsanlagen** sowie Teile der **Objektplanung**.

Das Team der BPN übernimmt bei diesem Projekt darüber hinaus Aufgabe, die Schnittstellen zu DB-Netz zu koordinieren und alle dafür erforderlichen Planungen zu leisten und genehmigen zu lassen. Davon sind alle Gewerke betroffen, die zum Anschluss an das öffentliche Gleisnetz erforderlich sind, insbesondere für Anschlussweiche, Signaltechnik, Oberleitung, Bahnerdung, Einspeisung und Kabelquerung. Trotz aller Widrigkeiten an dieser Schnittstelle gelang der Einbau der Anschlussweiche termingerecht und reibungslos.

Bauplanung Nord - Oldenburg



Das für ein solches Projekt übliche Planfeststellungsverfahren konnte trotz einiger umwelttechnischer und baurechtlicher Hürden auch diesmal wieder in der Rekordzeit von nur 8 Monaten erfolgreich durchgezogen werden. Andernorts dauern diese Verfahren nicht selten zwischen 12 und 24 Monaten.

„Ich denke, dass wir hier einen sehr guten Job leisten“, meint Herr Schröder, „denn die Go-Ahead hat uns bereits mit Anschlussaufträgen für Abstellanlagen und weitere Werkstattstandorte beauftragt“.

Für Interessierte befinden sich weitere Bilder zum Bauablauf sowie Fotos und Videos des Werkstattmodells auf der Homepage von BPN unter <https://www.bauplanung-nord.de/pages/gesamtplanung.php>.

Seiten: 3; Wörter: 925;

Zeichen ohne / mit Leerzeichen: 6.382 / 7.294